

45. Heilpraktikerkongress in Baden-Baden

Unter der Schirmherrschaft der Baden-Württembergischen Ministerin für Arbeit und Soziales fand am 31. März und 1. April 2012 in Baden-Baden der 45. Heilpraktikerkongress des Fachverbandes Deutscher Heilpraktiker – Landesverband Baden-Württemberg statt.

Schon am Freitag, dem 30. März 2012 begann der Kongress mit einem Vorprogramm in der Heilpraktiker-Akademie Baden-Baden.

Das Motto des Kongresses „Heile Natur heilt – Bio-logische Medizin“ begleitete die Teilnehmer durch die Vorträge.

DIE KONGRESSERÖFFNUNG

Am Samstag begrüßte der Landesvorsitzende Dietmar Falkenberg die anwesenden Teilnehmer, Referenten, Firmenvertreter sowie Ehrengäste aus Politik und Verbänden.

Aus dem Fachverband Deutscher Heilpraktiker waren anwesend der Bundesvorstand sowie die Landesvorstände Berlin-Brandenburg, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein. Als Ehrengäste wurden auch Christian U. Vogel, der Präsident der Naturärztevereinigung der Schweiz (NVS), Peter Zizmann, der Vizepräsident des Kneippbundes, Willy Hauser, der Präsident des Deutschen Naturheilbundes sowie Angelika Berse, die Vorsitzende der UDH Baden-Württemberg begrüßt.

Die politische Ebene wurde vertreten durch Frau Bärbel Mielich (MdL, Bündnis 90/Die Grünen), Herrn Jochen Haussmann (MdL, FDP), Herrn Florian Wahl (MdL, SPD), Herrn Tobias Wald (MdL, CDU) und Herrn Wolfgang Gerstner, den Oberbürgermeister von Baden-Baden.

Herr Falkenberg wies auf das umfangreiche Programm sowie die lange Liste der Referenten und die Bedeutung der Fortbildung für den Heilpraktikerberuf hin. Ein Dank ging auch an die befreundete Industrie, die in erfreulich zunehmender Zahl auf dem Kongress vertreten ist.

Dietmar Falkenberg sprach über den verantwortungsvollen Umgang mit Gesundheit und Umwelt als Brennpunkt naturheilkundlicher Betrachtungen in der Heilpraktikerpraxis:

„Der 45. Heilpraktikerkongress in Baden-Baden steht unter dem Motto „Heile Natur heilt – Bio-logische Therapie“. Seit 45 Jahren stehen bei den Kongressen unseres Landesverbandes die Menschen und die menschliche Gesundheit im Zentrum des Interesses.

Das diesjährige Motto „Heile Natur heilt“ ist keine Floskel, sondern eine bio-logische Grundüberzeugung und Erfahrung, die jeder erwirbt, der mit offenen Augen sowie klarem und unvoreingenommenen Verstand durch die Natur geht und das dabei erkennbare, fühl- und begreifbare, an und aufnimmt.

Wenn man mit demselben Bewusstsein gesunde und kranke Menschen und der Entwicklung betrachtet – und daraus lernt – findet man zwangsläufig zu einer biologischen Medizin.

Leider ebenso zwangsläufig ergeben sich Leid, Krankheit und Zerstörung, dort wo natürliche Regeln, Bedingtheiten und Wechselbeziehungen missachtet, oder gar gewaltsam verändert oder unterdrückt werden.

Die Beispiele, die wir im Zuge der Industrialisierung, Technisierung, Bürokratisierung und fehlgeleiteter Wissenschaft, grob fahrlässig mit unserer Umwelt und den Grundlagen unserer Gesundheit umgehen sind uns allen bekannt. Sie aufzuzählen würde den Rahmen dieser Eröffnungsrede sprengen und ich überlasse dies deshalb gerne den Referentinnen und Referenten dieses Kongresses.

An Wirtschaftsvertreter, Forscher, Politiker und andere Verantwortungsträger, richte ich den dringenden Appell: Produkte und Techniken mit gravierenden und unakzeptablen Risiken und Schädwirkungen zu überdenken und schnellstmöglich für Ersatz zu sorgen.

Im Bereich der Medizin erleben wir neue Seuchen, Schädwirkungen von Impfstoffen (z.B. Narkolepsie), immer mehr resistente Keime, ein Versagen der antibiotischen Therapie und eine permanente Zunahme von Allergien, chronisch-degenerativen Prozessen und Krebserkrankungen.

Mögliche Ursachen hierfür sind bedenkenlose Eingriffe in das biologische Regelwerk unseres Körpers durch Schmerzmittel, Schlafmittel, Aufputzmittel, Beruhigungsmittel, Antibiotika, fiebersenkende Mittel, Abführmittel usw.

Statt nach den Ursachen von Mangelerscheinungen, Beschwerden und Erkrankungen zu fragen, greift man zu scheinbar bequemen Unterdrückungsmaßnahmen. Die Folgen davon sehen wir jeden Tag in unseren Praxen.

Lassen Sie mich die heutige Eröffnungsrede mit folgenden Gedanken von Konrad Lorenz abschließen: (Zitat: Konrad Lorenz im Vorwort zum Buch: „Der Mensch vor der Frage nach dem Sinn“ von V.E.Frankl)

Die Selbstüberschätzung der Fachwissenschaftler wird dadurch gefördert, dass sie immer weniger über andere Fächer wissen. Das kollektive Wissen der Menschheit wächst nicht nur rapide, sondern mit einer exponentiell zunehmenden Geschwindigkeit.

Daraus allein ergibt sich, dass der Einzelmensch immer weniger Teil am Gesamtwissen der Menschheit hat. Er hat nicht einmal Zeit, **um zu sich zu kommen**, zu reflektieren.

Die Reflexion aber ist eine konstitutive Eigenschaft des Menschen, sie ist ein Menschenrecht, und die in Rede stehende Entwicklung unserer Kultur bedeutet einen Verlust an Menschlichkeit.

Die Ursachen, die unsere heutige Menschheit mit dem Untergang bedrohen, tragen ganz offensichtlich den Charakter eines Massenwahns, einer Neurose. Und sie liegen so offen zutage, dass viele sie gerade ihrer Offenkundigkeit und Banalität wegen nicht zu sehen vermögen.

„Die Welt ist nicht heil, aber sie ist heil-bar“.

Die Ministerin für Arbeit und Soziales des Landes Baden-Württemberg, Frau Katrin Altpeter, MdL, betonte in ihrem schriftlichen Grußwort die Bedeutung der Naturheilkunde, die Heilkraft von Pflanzen und Anwendung von traditionellem und bewährtem Heilwissen für die Bevölkerung. Neben den alten Heilverfahren würden aber auch neue Heilverfahren und Heilmethoden entwickelt. Der Heilpraktikerkongress trage dazu bei, dieses Wissen zu pflegen, sich neue Kenntnisse anzueignen, vorhandenes Wissen zu vertiefen und Erfahrungen auszutauschen. Das Menschenbild des Heilpraktikers, welches den Menschen als geistige, körperliche und seelische Einheit betrachtet wird betont und die Arbeit der Heilpraktiker als eine wichtige und wertvolle Ergänzung im Gesundheitssystem gesehen.

Frau Edith Sitzmann, MdL, die Fraktionsvorsitzende der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen, betonte in ihrem schriftlichen Grußwort die ganzheitliche Sichtweise des Heilpraktikers, die den Menschen und seine Umwelt verbindet. Sie betonte, dass der Fachverband durch seinen schon seit 45 Jahren statt findenden Kongress einen wichtigen Beitrag zur fortwährenden Entwicklung und Qualitätssicherung der Naturheilkunde leistet.

Herr Claus Schmiedel, MdL, der Fraktionsvorsitzende der SPD im Landtag, ging in seinem schriftlichen Grußwort auf die Bedeutung der Arbeit des Heilpraktikers ein, dessen Patienten mit Belastungen der Umwelt, Umweltgiften, Luftschadstoffen, Lärm und Elektromog zu kämpfen haben. Viele der Belastungen der Umwelt und des Arbeitslebens würden in Krankheitskomplexen wie Burnout und Midlife-Crisis zusammen laufen und hier wäre auch die Prävention ein volkswirtschaftlich wichtiges Thema, dem sich gerade die Heilpraktiker angenommen haben.

Herr Peter Hauk, MdL, der Fraktionsvorsitzende der CDU im Landtag, betonte in seinem schriftlichen Grußwort die Bedeutung der Fortbildung durch den Heilpraktikerkongress für die tägliche Arbeit in den Praxen. Durch die Fort- und Weiterbildungen würden die Heilpraktiker den steigenden Anforderungen und Erwartungen der Patienten entsprechen. Die Heilpraktiker würden sicherstellen, dass den Patienten neben der Kassen- und Schulmedizin auch die naturheilkundlichen Verfahren wie Homöopathie, Osteopathie, Chiropraktik, Akupunktur sowie die weiteren alternativen Heilmethoden zur Verfügung stehen.

Dr. Hans-Ulrich Rülke, MdL, der Fraktionsvorsitzende der FDP im Landtag, griff in seinem schriftlichen Grußwort die Bedeutung der Prävention auf, die mit einer gesunden Lebensführung einen Ausgleich zu den beruflichen und sozialen Belastungen der Menschen sein sollte. Er unterstrich die wichtige Ergänzung der Heilpraktiker im Gesundheitsmarkt, gerade da sich naturheilkundliche Methoden einer immer besseren Akzeptanz erfreuen würden.

Frau Bärbel Mielich, MdL, die gesundheitspolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Landtag, betonte in ihrem Grußwort, dass es in der Naturheilkunde wichtig sei, die Natur zu achten und zu erhalten. Der Mensch sollte im Einklang mit der Natur sein, daher begrüße sie auch das Kongressmotto. Die neue Landesregierung will auch im Bereich der Gesundheitspolitik neue Ansätze umsetzen. Dabei ist für die Grünen der Heilpraktikerberuf ein fester und unverzichtbarer des Gesundheitssystems. Die Therapiefreiheit wird von den Grünen gewünscht und unterstützt. Die Frage der Zukunft liegt darin, welche Rolle Heilpraktiker bei der Neustrukturierung des Gesundheitswesens spielen.

Nach Ansicht der Grünen kommt es darauf an, ein einheitliches Curriculum für die Ausbildung zu erstellen, damit der Heilpraktiker ein gleichberechtigter Player im Gesundheitssystem sein kann.

Herr Jochen Haußmann, MdL, der stellv. Vorsitzender und gesundheitspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion im Landtag betonte die aufgeschlossene Haltung seiner Partei zum Heilpraktikerberuf. Für die FDP ist Wahlfreiheit in der Medizin ein wichtiger Aspekt und in Baden-Württemberg hat die naturheilkundliche Arzneimittelherstellung einen wichtigen Standort. Der Fachverband leistet dabei vorbildliches für die Aus- und Fortbildung von Heilpraktikerinnen und Heilpraktikern. Heilpraktiker sind für das Wohlergehen, die Gesundheit und auch den Präventionsgedanken der Bürger ein wichtiger Bestandteil des Gesundheitssystems. Für die FDP ist die Freiheit und Wahlfreiheit ein wichtiger Aspekt im Gesundheitswesen, wobei Freiheit aber eine Verpflichtung zur Verantwortung von Patient und Heilpraktiker bedeute. Die Gesundheitswirtschaft ist ein wichtiger Wachstumsfaktor in der Wirtschaft und ein sachgerechter Wettbewerb bietet auch für den Heilpraktiker gute Möglichkeiten. Zum Abschluss dankte Herr Hausmann den Heilpraktikerinnen und Heilpraktikern für ihre wertvollen Dienste für die Bürgerinnen und Bürger.

Herr Wolfgang Gerstner, der Oberbürgermeister der Stadt Baden-Baden freute sich in seinem Grußwort an die Kongressteilnehmer, dass der FDH Baden-Württemberg zum 45. Mal den Heilpraktikerkongress wieder in Baden-Baden veranstaltet.

Christian Wilms, der Präsident des Fachverbandes Deutscher Heilpraktiker überbrachte die Grüße des Bundesverbandes und der Landesverbände des FDH.

Als ältester und größter Berufsverband für Heilpraktiker bietet der Fachverband Deutscher Heilpraktiker den höchsten Standard an Ausbildung, Weiterbildung und fachlicher Qualifikation. Der Landesverband Baden-Württemberg als mit über 1.200 Mitgliedern der zweitgrößte Landesverband hat mit dem 45. Heilpraktikerkongress eine Kongressinstitution erschaffen, die seinesgleichen sucht. Kollege Falkenberg ist nun auch zum 21. Mal Organisator des Kongresses. Der Kongress demonstriert, dass der Heilpraktiker mit seiner Tradition aus der Volksheilkunde ein Erfolgsmodell ist und sich seine Methoden immer mehr einer großen Akzeptanz erfreuen. Die Fachfortbildung ist die wichtigste Aufgabe der Landesverbände des Fachverbandes.

Als Träger und Bewahrer der Naturheilkunde können wir Heilpraktiker auf eine Vielzahl von bewährten Therapie- und Diagnoseverfahren zurückgreifen. Gleichzeitig fördern wir die Einbindung moderner Erkenntnisse, um so noch intensiver den kranken Menschen helfen zu können. Der Zusammenhang zwischen ungesunder Lebensführung, sowie damit verbundenen Krankheiten ist unbestritten. In den Praxen haben wir vermehrt mit den Folgen hektischer Lebensweise, ungesunder Ernährung sowie den sogenannten „Zivilisationskrankheiten“ zu tun. Begriffe wie „Burn-Out-Syndrom“, vor wenigen Jahren noch kaum gekannt, beherrschen heute die Medienlandschaft und zeigen wie viele Menschen unter Erschöpfungszuständen, Ängsten, innerer Leere und ähnlichen Symptomen leiden. Wir Heilpraktiker haben die verantwortungsvolle Aufgabe den sich uns anvertrauenden Menschen zu helfen. Dieses tun wir nicht nur im Bereich der körperlichen Beschwerden, sondern beraten ihn auch im Hinblick auf sein soziales Umfeld und seine Lebenssituation. Dieses umfassende Einbinden der Persönlichkeit des Patienten hat oftmals eine weitreichende positive gesundheitliche Wirkung. Dem Vorstand des Landesverbandes und allen an der Kongressvorbereitung Beteiligten danke ich für die viele Arbeit im Vorfeld.

Wir haben einige positive Grußworte aus der Politik gehört.

Politische Reden sollten aber keine Sonntagsreden sein, wir nehmen die Politiker beim Wort, so auch die positiven schriftlichen Grußworte der Gesundheitsministerin und der Fraktionsvorsitzenden der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen, in denen unser Berufsstand als unverzichtbarer Bestandteil des Gesundheitswesens gesehen wird.

Herr Falkenberg wies noch einmal darauf hin, dass der von Politikern oft verwendete Begriff der Komplementärmedizin nicht wirklich zutreffend sei, denn die Naturheilkunde des Heilpraktikers ist nicht Komplementär sondern in vielen Bereichen eine echte ALTERNATIVE.

So würden z.B. in der sogen. Schulmedizin andauernd neue Therapien propagiert und häufig nach kurzer Zeit wieder verworfen, während wir auf die von Journalisten immer wieder gestellte Frage was es „Neues“ gebe, nur sagen können, das „Alte“ funktioniert in der Naturheilkunde immer noch!

Wichtig sei deshalb darauf zu achten, die „Wissenschaftler“ nicht alles in der Medizin entscheiden lassen, denn es bedarf immer auch der Bewertung der Praktiker, so auch im Arzneimittelbereich.

DER KONGRESS

45 Dozentinnen und Dozenten sorgten in 53 Vorträgen und Seminaren für ein informatives und abwechslungsreiches Programm für die ca. 1.350 Teilnehmer mit Vorträgen zur Epigenetik, Energiemedizin, Psychosomatik, Biochemie, Zungendiagnose, Störungen der Körperstatik, Irisdiagnostik, Diätetik, Homöopathie, zum Burnout, Antihomotoxikologie, Eigenblutbehandlung, Akupunktur und TCM, Kräuterheilkunde in der TCM, Wirbelsäulenbehandlung, Thermotherapie, Bachblütentherapie, Schmerz- und Entzündungstherapie, orthomolekularer Behandlung, Bioresonanz, zum Leaky Gut Syndrom, zur Anwendung von Heilpilzen, Pflanzenheilkunde, Hildegardmedizin, zur traditionellen Europäischen Medizin, zur Entgiftung, zur Sportmedizin, zur Neurologie hyperaktiver Rückenmarkssegmente, zur Osteopathie, traditioneller Naturheilkunde und weiteren Naturheilverfahren.

Mit über 160 Ausstellern stand eine umfangreiche Industrieausstellung zur Verfügung, auf der sich die Kollegenschaft über Arzneimittel und Medizinprodukte informieren konnte.

Neben dem Kongress zeigte der Fachverband im Kongresshaus auch die Ausstellung „Tradition und Fortschritt in der Naturheilkunde“ mit den Themen: Entwicklung der Naturheilkunde und des Heilpraktikerberufes, Traditionelle Naturheilkunde, Homöopathie, Augendiagnose, Pflanzenheilkunde, Ausleitungsverfahren, Reflexzonen-Befund und Therapie, Akupunktur, Chiropraktik und Osteopathie.

Am Samstag fand auch wieder der beliebte Gesellschaftsabend mit Gala-Bufferet statt, diesmal wieder im neu renovierten Benazet-Saal. Anlässlich des Gesellschaftsabends bot sich auch die Gelegenheit zu interessanten Gesprächen der Teilnehmer, Referenten und den Vertretern der befreundeten Industrie.

Den Abschluss des Kongresses bildete ein Bio-Imbiss vor der Heimreise am Sonntagmittag. Der stellv. Landesvorsitzende, Marco Haas dankte den Teilnehmern, den Referenten und der ausstellenden Industrie sowie dem Organisationsteam des Landesverbandes für den gelungenen Kongress. Gut gestärkt führen die Teilnehmer nach Hause um ab Montag das erlernte in den Praxen anzuwenden.

Ein gelungener Heilpraktikerkongress, zu dem man den Organisatoren und dem Landesverband herzlich gratulieren kann und der Vorfreude auf den 46. Heilpraktikerkongress am 23. / 24. März 2013 erzeugt.

Arne Krüger